

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 46 (1930)

Heft: 32

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen
und Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

Band
XXXXVI

Direktion: Walter Henn-Blumer.

Erscheint je Donnerstag und kostet per Semester Fr. 6.—, per Jahr Fr. 12.—
Inserate 30 Cts. per einspaltige Colonialzeile, bei grösseren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 6. November 1930.

WochenSpruch: Willst bleiben du ein ganzer Mann,
Mußt in der Hand die Bügel han.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 31. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen erteilt: I. Ohne Bedingungen:

1. Stadt Zürich/Straßenbahn, Umbau Depot Burgwies Fördstraße Nr. 260, Z. 8. II. Mit Bedingungen: 2. A. Baumann, Umbau Selmastraße 13, teilweise verweigert, Z. 1; 3. P. Fehr, Umbau Usteristr. 11, Abänderungspläne, Z. 1; 4. Genossenschaft Handelshof, Umbau Uraniastraße 31, Z. 1; 5. Dr. O. Röllbrunner, Umbau mit Stützmauererhöhung Rämistrasse 24, Z. 1; 6. J. Waeger, Hofunterkellerung Flöckergasse 18, Z. 1; 7. G. Annaheim, Umbau Ritterstraße 81, Z. 2; 8. P. Giuntini, Wohnhäuser mit teilm. Einfriedung Bederstrasse 80, 82/Brandschenkestrasse 77, Z. 2; 9. A. Hunziker, Autoremise Albisstrasse 73, Abänderungspläne, Z. 2; 10. Mieterbaugenossenschaft Zürich, Wohnhäuser mit Kindergarten und Autoremisen Mutschellenstrasse 34, 36/Ritterstrasse Nr. 106/Effingerstr. 5, Abänderungspläne, Z. 2; 11. R. Ober, Deltankanlage Seestrasse 121, Z. 2; 12. Baugesellschaft Schönhof, Wohnhaus mit Einfriedung Aegetenstrasse 32, Z. 3; 13. Baugesellschaft Schönhof, Umbau Autoremisengebäude hinter Weststr. 41; Z. 3; 14. Zürcher Lagerhaus A.-G., Wohnhäuser mit Autoremisen und teil-

wweise Einfriedung Gleihübelstrasse 76, 78, Z. 3; 15. Allgemeine Fabrikationsgesellschaft, Einfriedungsänderung Eglistrasse 8/Zimmerstrasse 2, Z. 4; 16. B. Artusi, Umbau Langstrasse Nr. 65, Z. 4; 17. Baugenossenschaft Hohenstein, Umbau Badenerstrasse 384, Z. 4; 18. J. Knabenhans & Söhne, Umbau Kanzleistrasse 223, Z. 4; 19. Stadt Zürich, Wohnhäuser Büssingerhof mit Einfriedung Bäderstrasse 241, 251—257, 261—267/Hardstrasse 40—52/Agnesstrasse 28, 36—44, 48, 50/Bypressenstrasse 89—95, Z. 4; 20. Anderson & Schneberger, Umbau Traugottstrasse 6, Z. 5; 21. H. Grob & Co. Bureau und Lagerschuppen Röntgenstrasse 25, Z. 5; 22. Immobilengenossenschaft a. d. Gihl, Umbau Häfnerstrasse 23, Z. 5; 23. R. Dübendorfer, Umbau alte Beckenhoffstr. 21, Z. 6; 24. H. Weiß & H. Völkl, Benzintankanlage Kat.-Nr. 2284/Vöchner-/Winkelriedstrasse, Z. 6; 25. Ed. Bühl & Co., Einfriedungsänderung Kornhausstrasse 21, Z. 6; 26. O. Vickel & Co., Autoremisengebäude b. Zoblerstrasse 39, Z. 7; 27. G. Rauschenbach, Um- und Anbauten Hoffstrasse 78, Z. 7; 28. G. Scheller, Umbau Hoffstrasse Nr. 48, Z. 7; 29. H. Schnelder, Einfriedung Wäferstrasse 2—14/Privatstrasse, Z. 7; 30. Bell A.-G., Umbau Fördstrasse 78, Z. 8; 31. W. Güntert, Um- und Ausbau Bellerivestrasse 55, Abänderungspläne, Z. 8; 32. Lux Guyer, Wohnhaus Zollikerstrasse 255, teilweise Verweigerung, Z. 8; 33. G. Pilniš, Umbau Hammerstrasse 20, Z. 8.

Umbau des Hauptbahnhofes in Zürich. Der Zürcher Bahnhofsumbau ist wieder in ein neues Stadium

getreten. Vor wenigen Tagen wurde mit der Aufführung der Querhalle über dem neuen Kopfportico begonnen, die die Längshallen an Höhe um etwa 3 m überragt. Der Zugang zu den Bahngleisen ist provisorisch verlegt worden. An der Herstellung des Post- und Gepäcktunnels, der unter der Querhalle verläuft, wird eifrig gearbeitet. Aus der Nebenhalle sind nun sämtliche Gleise entfernt, mit Ausnahme des äußersten gegen das Landesmuseum, das vorläufig noch benutzt wird. Alle Gleise werden auf gleicher Höhe durch Prellböcke abgeschlossen. An der Verstärkung und teilweisen Verschiebung der Bahnbrücken über der Sihl und der Neuverlegung der Gleise wird weiter gearbeitet, und es werden die Vorbereitungsarbeiten für die Legung des neuen Gleises 16 getroffen. — Nun werden auch die Umbauten in der Hauptihalle des Bahnhofes nicht mehr lange auf sich warten lassen. Die Fassade neben dem Haupteingang am Bahnhofplatz hat bereits ein Gerüst erhalten.

Nachdem der vorderste Teil des alten Gilgutgebäudes abgebrochen war, ist hier eine neue Zufahrtsstraße angelegt worden. Es wird nun möglich, die bis jetzt nur mit einem provisorischen Ausgang versehene Personenunterführung bis zur Zollstraße zu verlängern. Im ersten Stock des bestehenden Teiles des Gilgutgebäudes hat die Bahnhofverwaltung eine Speisearnstalt für das Personal eröffnet. Neben einem Speisesaal, der freundlich mit Bildern und Blumen geschmückt ist, stehen dem Personal Ruheräume mit Lesestoff zur Verfügung.

Kirchliche Bauten auf dem Milchbuck in Zürich. (Projekt.) Die Kirchgemeindeversammlung Unterstrass ließ sich unterrichten über die kirchlichen Bauten auf dem Milchbuck. Die mächtige Entwicklung im äußeren Einzugsgebiet von Unterstrass macht eine große Anlage nötig. Die Versammlung genehmigte das Projekt, ebenso den Vorschlag für das nächste Jahr.

Vom Pestkanplatz in Zürich. Die Vollendung des Neubaues des kaufmännischen Vereins am Pestkanplatz bedeutet den ersten Eingriff großstädtischer Bauweise in diese ehemalige Vorstadtsstraße, die ihren früheren Charakter zum großen Teil noch bis heute bewahrt hat. Noch haben sich hier mehrere alte Patrizierhäuser erhalten, die zum Teil von Gärten umgeben sind. Eines der bekanntesten ist das 1675 erbaute Haus zum Pestkan. In dessen nächster Nähe gehen nun tiefgreifende Veränderungen vor: In den Garten am Talacker kommt ein größerer Neubau zu stehen, an dessen Fundamentgrube bereits gearbeitet wird. Ein Teil des Hauses zum Pestkan mit dem Anbau gegen den Talacker wurde abgetragen, der Erker an der Straßenecke bleibt aber erhalten. Es ist zu hoffen, daß der Charakter des Hauses und des Platzbildes durch den Neubau nicht beeinträchtigt werde und sich dieser mit dem historischen Bau harmonisch vereinige. Mit Rücksicht auf die sich häufenden Verkehrsunfälle wurde kürzlich in der Presse der Vorschlag geäußert, auf dem Pestkanplatz den Eisenbahnverkehr einzuführen. Man wird erwarten können, daß bei Durchführung dieser Maßnahme das architektonisch einzigartige Bild des Pestkanplatzes nicht einschneidenden Veränderungen unterworfen werde.

Zum Bau einer Flughalle in Dübendorf (Zürich). Der Regierungsrat verlangt vom Kantonsrat einen Kredit von 500,000 Fr. für die Errichtung einer Doppelflughalle auf dem Zivilflugplatz in Wangen/Dübendorf samt Platzinstallationen und Umgebungsarbeiten. Nach Verweigerung des Kredites von 3,600,000 Franken für die Hochbauten auf dem neuen Zivilflugplatz habe die vom Kantonsrat erheblich erklärte Motion für die Aufrechterhaltung des Zivilflugverkehrs unver-

fügbar geprüft werden müssen, wenn man nicht die vollständige Ausschaltung Zürichs vom internationalen Luftverkehr habe riskieren wollen. — Der Regierungsrat empfiehlt nun den Bau einer Doppelflughalle in Holz mit 285,000 Fr., Platzinstallationen mit 93,000 Fr. und Umgebungsarbeiten mit 122,000 Franken Kostenaufwand. Damit sei eine definitive Lösung der Flugplatzfrage nicht geschaffen, die vorgeschlagenen Maßnahmen sicherten lediglich den ungestörten Flugbetrieb im Jahre 1931. Der Kanton müsse sich entscheiden, ob er willens sei, dieses für die internationale Konkurrenzfähigkeit der heutigen Geschäftswelt notwendige, den Interessen des ganzen Volkes dienende Verkehrsmittel weiter zu fördern, oder ob er ihm künftig die Unterstützung versagen wolle. Der Regierungsrat sei sich nach wie vor bewußt, daß die Ablehnung weiterer Unterstützung sich für den Kanton unheilvoll auswirken würde. Die Verhältnisse in Dübendorf zwangen zu baldigen weiteren Vorlehrungen, da die derzeitigen Zustände auf die Dauer unhalbar seien. Studien darüber seien im Gange.

Hydranten- und Wasserversorgung auf Braunwald (Glarus). Der Regierungsrat bewilligte 93 500 Franken Staatsbeitrag für die Hydranten- und Wasserversorgung auf Braunwald.

Aufführung des Neubaus der Basler Nachrichten. Seit dem 24. Oktober steht das übliche Tannenbäumchen auf dem First des neuen Nachrichtenhauses an der Dufourstrasse. Lustig flattern die bunten Bänder in den Herbsttag und verkünden die Erreichung der ersten Bauetappe. In knappen fünf Monaten ist der fünfstöckige Bau mit dem dreiflügeligen Hinterhaus aus dem Boden gewachsen und zeugt von dem Arbeitselster aller am Bau Beteiligten und von der zielbewußten Förderung des Baus durch die bauleitende Firma Preiswerk & Co., das Ingenieurbüro O. Ziegler und das den Neubau aussführende Baugeschäft Burchardt, Wenk & Co. in Basel.

Der Umbau der Kantonalbank in Liestal (Baselland). Der Umbau des Hauptgebäudes der baselländischen Kantonalbank in Liestal macht gewaltige Fortschritte. Das ganze steht in seinem Rohbau nahezu fertig da und macht auf den Besucher einen imposanten Eindruck. Vor einigen Monaten wurde der Bankbetrieb in den bereits fertiggestellten Nordanbau disloziert, so daß die bisherigen Bankräumlichkeiten dem Neubau unterzogen werden könnten. Den Bankbehörden ist es gelungen, das oberste Stockwerk des im Umbau begriffenen Verwaltungsbau des im Umbau begriffenen Verwaltungsbau der weltbekannten Firma Sachard in Neuenburg zu vermieten. Die Firma wird auf Neujahr 1931 ihre Holdinggesellschaft nach Liestal verlegen. Der Umbau hat sich also schon jetzt bewährt, denn letzten Endes kommt es der Allgemeinheit zugute, wenn so starke Steuerkräfte in den Kanton gezogen werden können.

Wasserversorgung Münchenstein (Baselland). Die große Arbeit der Erweiterung der Wasserversorgung ist vollendet. Durch die Neuansiedlung des Pumpwerkes in der Hofmatt, übrigens des größten im Kanton, ist die Gemeinde für Jahrzehnte in der Lage, allen kommenden Ansprüchen an die Wasserversorgung vollauf zu genügen.

Umbauten in St. Gallen. Der Kanton St. Gallen besitzt in der ehemaligen Pfalz des Klosters St. Gallen einen geradezu idealen Sitz für die kantonale Verwaltung. Im Laufe der Zeit sind jedoch die Räumlichkeiten etwas knapp geworden, so daß das Baudepartement und einige andere Bureaus außerhalb untergebracht werden mußten. Vor einer Anzahl Jahren wurde sogar einmal ein Projekt für einen Erweiterungsbau

ausgearbeitet, in dem vor allem das Kantonsgericht hätte untergebracht werden sollen. Um diesen Neubau ist es aber inzwischen vollkommen still geworden, und zwar der finanziellen Lage des Kantons wegen. Man ist heute einig darüber, daß noch eine Reihe dringlicherer Aufgaben gelöst werden müssen, bis man an die Verwirklichung eines solchen Projektes herangehen kann. Inzwischen war es jedoch nötig, einige Umbauten vorzunehmen, einmal als Folge der neuen Departementsverteilung, und dann war es anderseits nötig, dem Kantonsgericht mehr Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen. Diese Umbauten sind nun vollendet. Sie kamen auf insgesamt 315,000 Fr. zu stehen, und der Regierungsrat sucht daher beim Grossen Rat um die Bewilligung eines Nachtragskredites in diesem Betrage nach. Sehr zu wünschen übrig lassen sodann die Räumlichkeiten, die der Staatsanwaltschaft im kantonalen Untersuchungsgefängnis, dem „Kriminal“, zur Verfügung stehen. Wie verlautet, soll hier im nächsten Jahre gründlich Abhilfe geschaffen werden, so daß die drei Staatsanwälte Bureaus erhalten, die nicht mehr an mittelalterliche Zustände erinnern.

Kirchen-Renovationsarbeiten in Amden am Walensee. (Korr.) Nachdem die neu renovierte Pfarrkirche im Frühling dieses Jahres ein neues Geläute im Gesamtwichte von 113 Zentnern erhalten hat, ist nunmehr auch der elektrische Glockenantrieb durch die Firma Maier & Cie. in Schaffhausen montiert worden. Es handelt sich hier um ein äußerst solid gebautes, gegen Einflüsse von Schnee und Regen gut geschütztes, sicher und tadellos arbeitendes System, das zudem ganz einfach in der Bedienung ist, den Klöppelsänger automatisch auslöst und sich sehr gut bewährt. Die neuen Glocken samt elektrischem Antrieb erforderten die Summe von Fr. 29,174.30. Die Kosten der Kirchenrenovation belaufen sich insgesamt auf rund Fr. 180,000.

Neues Pfarrhaus in Kirchberg (St. Gallen). Die evangelische Kirchengemeinde beschloß die Gründung eines Baufonds für ein neues Pfarrhaus. In diesem soll auch ein Gemeindesaal oder eine große Gemeindestube eingerichtet werden. Das heute benützte Pfarrhaus ist nahezu 400 Jahre alt und entspricht kaum mehr den Ansprüchen unserer Zeit.

Erichung einer Augenklinik in Aarau. Der Regierungsrat verlangt vom Grossen Rat einen Kredit von 250,000 Fr. für den Erwerb einer Liegenschaft behufs Errichtung einer Augenklinik beim Kantonsspital.

Renovation der Kirche Santa Maria degli Angioli in Lugano. Wie aus Lugano berichtet wird, soll dieser Tage die berühmte Kirche Santa Maria degli Angioli nach zweijährigen Renovationsarbeiten wiederum für den Gottesdienst geöffnet werden. Als vor zwei Jahren die Restaurationsarbeiten unter der Leitung von Kunstmaler Vetta, dem kantonalen Inspektor für Kunstdenkmäler, begonnen wurden, war es höchste Zeit, den ehrwürdigen Bau und sein berühmtes Freskogemälde von Bernardino Luini zu retten. Der Kanton Tessin gab an die Wiederherstellungsarbeiten einen Beitrag von 200,000 Franken; weitere größere Subventionen wurden bewilligt vom Bund, der Gemeinde Lugano und andern Körperschaften. Zunächst wurden die Fundamente und das Mauerwerk der Kirche verstärkt. Dann ging es an die außerordentlich schwierige Arbeit der Reinigung des großen Freskogemäldes Luinis, der „Kreuzigung“. Diese sehr delicate Aufgabe wurde einem Mailänder Spezialisten, dem Restaurator Bellincioni, übertragen. Bei den Renovationsarbeiten im Innern der Kirche wurden überdies weitere alte Wandmalereien entdeckt, die unter einer mehrfachen Kalkschicht lagen; sie wurden in müsamer Arbeit wieder

freigelegt und bilden nun einen weiteren Kunstschatz des altehrwürdigen Gotteshauses.

Kirchen- und Schulhausbau im Wallis. Der Ertrag der diesjährigen Reformationskollekte wird den Walliser reformierten Gemeinden zugeführt und soll insbesondere dazu beitragen, in Sitten das baufällig gewordene alte Pfarrhaus umzubauen, und in Martigny eine kleine Kirche mit Schulhaus zu errichten.

Die Bautätigkeit in der Schweiz im ersten Halbjahr 1930.

(Korrespondenz.)

Vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit werden wieder einige Zusammenstellungen in Zahlen und Zeichnungen veröffentlicht über die Bautätigkeit in der Schweiz im ersten Halbjahr 1930. Wir entnehmen hieraus folgendes:

Die Erhebung erstreckt sich, wie die früheren, auf insgesamt 351 Gemeinden.

a. Baubewilligte Wohnungen.

Im Total der berücksichtigten 351 Gemeinden sind im 1. Halbjahr 1930 für insgesamt 3036 Gebäude mit Wohnungen Baubewilligungen erteilt worden; diese Zahl ist um 123 (3,9 %) kleiner als im 1. Halbjahr 1929. Die Zahl der im ersten Halbjahr 1930 im Total erfassten Gemeinden baubewilligten Wohnungen beträgt 9544 und übersteigt diejenige im entsprechenden Zeitraum des Vorjahres um 842 (9,7 %). Unter den 4 Großstädten verzeichnen Zürich und Basel im 1. Halbjahr 1930 eine kleinere, Bern und Genf eine größere Anzahl von baubewilligten Wohnungen als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Der Rückgang gegenüber dem 1. Halbjahr beträgt in Zürich 712 (27,9 %) und in Basel 780 (65,4 %), die Zunahme in Bern 63 (25,5 %) und in Groß-Genf 1142 (270,6 %). Im Total der übrigen Städte mit 10,000 bis 100,000 Einwohnern sind im 1. Halbjahr 1930 716 (43,9 %) Wohnungen mehr und im Total der übrigen erfassten Gemeinden 413 (15,5 %) Wohnungen mehr bewilligt worden als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs.

b. Fertigerstellte Wohnungen.

Fertigerstellt wurden im 1. Halbjahr 1930 im Total der erfassten Gemeinden 2399 Gebäude mit Wohnungen oder 422 (21,3 %) mehr als im 1. Halbjahr des Vorjahrs. Die Zahl der im 1. Halbjahr 1930 im Total der erfassten Gemeinden fertigerstellten Wohnungen beträgt 6995 und ist um 1699 (32,1 %) größer als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Dabei ist zu berücksichtigen, daß der Beginn der Bauperiode im Frühjahr des Jahres 1929 durch anhaltendes Frostwetter verzögert worden ist.

Von den 4 Groß Städten verzeichnen sämtliche im 1. Halbjahr 1930 eine größere Anzahl fertigerstellter Wohnungen als im gleichen Zeitraum des Vorjahrs: In Zürich beträgt die Mehrerstellung 387 Wohnungen (24,8 %), in Basel 111 Wohnungen (17,9 %), in Bern 27 Wohnungen (10,0 %) und in Groß-Genf 423 Wohnungen (177 %). Im Total der 4 Großstädte wurden im 1. Halbjahr 1930 948 Wohnungen (35,5 %) mehr fertigerstellt als im 1. Halbjahr 1929.

Im Total der übrigen Städte mit 10,000 bis 100,000 Einwohnern übersteigt die Zahl der im Berichtsjahr fertigerstellten Wohnungen diejenige im gleichen Zeitraum des Vorjahrs um 343 (36,3 %) und im Total der übrigen erfassten Gemeinden um 408 (24,5 %).